



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez.3
Prioritätenliste für Investitionen des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe (stja)		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	09.05.2018	1	x		

Beschlussantrag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgeschlagene Prioritätenliste zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		X	nein		ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	x	ja	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

Ausgangslage

Seit 1988 wurde in Karlsruhe der „Sozialentwicklungsplan – offene Freizeitangebote und Jugendfreizeitstätten“ regelmäßig fortgeschrieben. Darin waren die Grundsätze der Offenen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sowie die Prioritätenliste der Kinder- und Jugendeinrichtungen in Karlsruhe dargestellt. Die letzte Neufestlegung der Prioritätenliste für die Offene Kinder- und Jugendarbeit erfolgte im Jugendhilfeausschuss am 17.11.2010.

Entwicklungen seit 2010

Im Bereich der Kinder- und Jugendhäuser ist ein unvermindert hoher Zuspruch festzustellen. Der Ausbau der Ganztagesangebote der Schülerhorten und Ganztagesgrundschulen hat sich nicht nachteilig auf die Nachfrage der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgewirkt. Dies wurde durch die Reichweitenuntersuchung des stja bestätigt, die 2017 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde.

In Karlsruhe wurde neuer Wohnraum geschaffen. Bisher konnten Kinder und Jugendliche in bestehenden Einrichtungen „andocken“. Beispielsweise nutzen Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Südstadt-Ost den Aktions- und Zirkuspark Otto-D. mit Zirkusangeboten, Naturprojekten, Jugendkulturangeboten oder Beteiligungsmöglichkeiten.

Der stja hat kleinere Einheiten geschaffen und diese an größere Einrichtungen angebunden. In Rintheim wurde von der Volkswohnung der ehemalige Polizeiposten unter Beteiligung der Jugendlichen zu einem Jugendtreff umgebaut und in die Trägerschaft des stja übergeben. Das pädagogische Team ist an den KJH Oststadt angebunden. Ebenso ist die Mitarbeiterin des queeren Jugendzentrums „La Vie“ an das KJH Südwest angebunden.

Neue Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit seit 2010

- Aktions- und Zirkuspark Otto-D. (kontinuierliche Entwicklung seit 2008)
- Jugendtreff Rintheim (eröffnet 2011)
- Kinder- und Jugendhaus Südwest (eröffnet 2013)
- Queeres Jugendzentrum „La Vie“ (eröffnet 2016)

Ausbau von Hortangeboten:

- Schülerhort NCO/ Hort für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 (seit 2009) (der stja ist „Träger“ von vier Schülerhorten)

Ganztagesgrundschulen mit Teams des Stadtjugendausschuss e.V. (stja):

GTGS am Wasserturm
GTGS Weinbrennerschule
GTGS Schillerschule
GTGS Weiherwaldschule
GTGS Nordschule Neureut
GTGS Wolfartsweier

Zukünftige Entwicklungen

Der in der Anlage aufgeführte Investitionsbedarf wird im Folgenden genauer erläutert. Die Reihenfolge beschreibt die Dringlichkeit, doch bei manchen Projekten kann derzeit noch nicht dargestellt werden, wann die Umsetzung erfolgen kann und damit haushaltsrelevant wird.

Nach allen Prognosen bleiben die Kinderzahlen in Karlsruhe in den nächsten Jahren konstant oder zeigen nach oben. Aus diesem Grund ist mit einer gleichbleibend starken Nachfrage nach Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zu rechnen.

Aktions- und Zirkuspark Otto-D.

Die geplante Sanierung der Hallen und des Verwaltungsgebäudes wird seit langem vorbereitet, die Konzeption dafür wurde mit unterschiedlichen Beteiligungsprojekten erarbeitet. Nach fast 10 Jahren seit Beginn des Projekts ist eine Fertigstellung mit den Sanierungsmaßnahmen der genannten Gebäudeteile (incl. Hallen) dringend geboten. Eine kostengeprüfte Planung wird derzeit erstellt.

Schülerhort Riedschule

Zum Schuljahr 2018/19 werden Container für eine Hortgruppe an der Riedschule aufgestellt. Die Container werden gemietet, Mittel stehen hierfür zur Verfügung. Diese werden so aufgestellt, dass ab dem Schuljahr 2019/20 weitere Container für eine Hortgruppe aufgestellt werden können, soweit hierfür ein Bedarf besteht.

Geschäftsstelle des Stadtjugendausschuss e.V. (stja)

Die massive Aufgabenausweitung des stja mit 10 neuen Einrichtungen seit 2010, der Einrichtung von drei Fachstellen (Fachstelle Beteiligung, Fachstelle für Demokratie und Vielfalt, Fachstelle Kein Missbrauch) und höhere Anforderungen an Arbeitssicherheit, Arbeitsschutz, Datenschutz haben zu einer Personalvermehrung in der Verwaltung geführt. Die ursprüngliche Geschäftsstelle des stja ist für die aktuellen Aufgaben viel zu klein. Es war naheliegend, Gruppenräume vom „Haus der Jugendverbände Anne Frank“ in Büros umzuwidmen und für die Geschäftsstelle zu nutzen. Allerdings ist jetzt der Zeitpunkt erreicht, wo das Haus der Jugendverbände nicht mehr seine Aufgabe erfüllen und seinem Auftrag nachkommen kann. Deshalb ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Geschäftsstelle des stja braucht ausreichend Räume und das Anne Frank Haus auch. Der stja sieht die Möglichkeit entweder durch eine Aufstockung des Anne-Frank-Hauses oder durch einen Umzug in ein geeignetes Gebäude. Eine Machbarkeitsstudie wird derzeit erstellt.

Das „Bebauungsplangebiet Zukunft-Nord“ hat Auswirkungen auf zwei Einrichtungen des stja.

- Die Räume des Fanprojekts werden abgerissen. Sehr schwierig gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Ersatzgebäude, bis jetzt gibt es noch keine realistische Alternative. Der jetzige Mietvertrag läuft 2020 aus.
- Der NCO Club wird mit neuem Konzept an seinem Standort bestehen bleiben. Falls die Halle für Parcours weichen muss, ist eine geeignete Ersatzfläche zwischen Flugplatz und NCO-Club auszuweisen.

Kinder- und Jugendhaus (KJH) Südstadt

Das Gebäude im Grünstreifen weist Bauschäden auf, deren Ursache noch nicht endgültig geklärt ist. So dringt immer wieder im Untergeschoss Wasser ein, wodurch große Schäden entstehen und die Räume teilweise nicht genutzt werden können. Aktuell konnten die Schäden ausgebessert und das Jugendhaus wieder vollständig genutzt werden. Eine endgültige Entscheidung, ob saniert oder neu gebaut werden muss, steht noch aus.

In Knielingen mit dem neuen Wohngebiet „Knielingen 2.0“ soll der offene Jugendtreff „Café Zartbitter“, das ehrenamtlich von der ev. Gemeinde betrieben wird, in die Trägerschaft des stja übergehen. Eine Entscheidung darüber, ob die Stadt das gesamte Gebäude mieten oder kaufen möchte, steht noch aus. Davon hängt auch die Zukunft des offenen Treffs ab.

La Vie/ KJH Südwest

Das stark frequentierte queere Jugendzentrum wird bei steigender Nachfrage zu klein und braucht größere Räumlichkeiten. Denkbar ist ein Umzug ins Haus der Jugendverbände Anne Frank, wenn die Geschäftsstelle auszieht.

Auch ist vorstellbar, die zweite Hälfte des KJH Südwest fertigzubauen (die Pläne sind schon erstellt) und für das „La Vie“ zu nutzen.

KJH WEST

Im neu geplanten Wohngebiet in Daxlanden (August-Klingler-Areal) sollen 367 Wohnungen für 800-900 Personen entstehen. Dort müssen zukunftsorientiert neue Angebote der Kinder- und Jugendarbeit eingeplant werden.

Haus der Jugendverbände Anne Frank

Im Zuge einer Aufstockung für die Geschäftsstelle oder eines Auszugs der Geschäftsstelle ist das Haus der Jugendverbände zu sanieren.

KJH Neureut „Traföhäusle“

Eine grundlegende Sanierung und Modernisierung des „Traföhäusle“ ist notwendig.

KJH Nordweststadt

Im Rahmen der Neufassung des Bebauungsplans wird ein Jugendtreff außerhalb des Schulgebäudes angestrebt.

Jugendtreff Rintheim

Wenn die Volkswohnung wie geplant den Staudenplatz neu gestalten wird, muss der Jugendtreff abgerissen werden. Hierfür muss ein Ersatzgebäude geplant werden, evtl. größer, um auch Kindern aus dem Rintheimer Feld Treffmöglichkeiten anbieten zu können.

Der stja richtet seine pädagogischen Angebote auf die Erfordernisse aus, die sich aus dem Stadtteil heraus ergeben. Dort, wo ausreichend Räume zur Verfügung stehen, werden am Morgen für kleinere Kinder Startpunktcafés oder ein Minikindergarten angeboten. Mittags gibt es an manchen KJHs Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung („mp13“). Nachmittags und abends werden offene Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht. An Wochenenden werden Räume für Kindergeburtstage, Jugendpartys oder jugendkulturelle Angebote zur Verfügung gestellt. In manchen Häusern treffen sich auch Bürgervereine, Elterntreffs, Müttercafés oder sonstige Gruppen aus dem Stadtteil - immer unter der Maßgabe, dass das, was im Haus angeboten wird, einen Nutzen für die Kinder und Jugendlichen hat und die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nicht eingeschränkt werden.